

Lamburg, 17. I. 91.

Lieber Papa!
Liebe Mama!

Oben erhalte ich Eueren lieben herzlichsten Geburtstagsbriefe, für welche ich Euch vom Herzen danke. Lili's 2 Briefe kamen gleichzeitig. Wenn ich Euch über die schweren Kämpfe, die ich hier in der letzten Zeit zu bestehen hatte und noch jetzt habe, nichts schrieb, so geschah dies nicht etwa nur deshalb weil ich - nachdem ich meine Aetern zu Lili von Allen ausführlich un-berichtet habe - sehr wenig Zeit hatte, um es Euch nochmals so ausführlich zu schildern, wie es zu einigem Verständniss der Sach-

lage dringend nötig gewesen
wäre, sondern hauptsächlich
darum um Euch bei den vie-
len Sorgen die Ihr ohnehin habt
das Leben nicht noch durch die
meinen zu verbittern, zumal ich
noch immer auf einen günstigen
Ausgang der mir bisher noch
total unerklärlchen Angelegen-
heit hoffte, wie er ja auch wenigstens
theilweise erfolgte. Denkt mir,
dass ich meinen eigenen Eltern
in Lili durch 5 volle Tage, die
ich hier in unbeschreiblicher
Einsamkeit einsam in ohne jeden
Frost verbrachte, welche für mich
also den Charakter der Ewigkeit
annahmen, Kein Wort von Allem
mittheilte, um sie zu schonen,



so lange es eben gehen konnte
er noch einige Foffnung auf
eine Wendung zum Besseren vor-
handen war. Erst, als mir Mann
in Folge meiner vorbereitenden
aufgeregtⁿ. melancholischen
Briefe Helgographirte, mußte ich
mit der Farbe heraus - er dann
folgten meine Briefl. Schilderungen.
sinn ist ja ^{bei} ^{der} ^{Erklärung} ^{der} ^{Welt}
Alle genau erzählen kann, obwohl
ich noch in den letzten an ^{er} sie
nach rings gerichteten Briefe einige
stellen ^{roth} ^{aus} ^{strich} die auf diese Sache
Bzug hatten, ⁿ. die sie Euch nicht
vorlesen ^u sollte. - Einstweilen
hat F. meine neue Oper angesehen
er es hat sich Kap. Rotenberg
der übrigen in den ^u Meisterrängen
an einem Abende 3mal musikalisch
ein Vergleich ergeben, so daß ich



(Ohne Probe!)

nun wieder, Don Juan's 2. "Was-
 serträger" dirigirt; ich sehe
 aber schon, daß das Verhältnis
 mit diesem ganz gemeinen Juden
 für mich unhaltbar ist, ~~so~~
 es für mich noch zu den entsetz-
 lichsten Markern u. Qualen Kom-
 men wird, nachdem er mir Dinge
 zumuthen wird, die ich nicht vor-
 ze leisten können. Solche Sa-
 chen sind bes. ihm auch der Törrerei
 in ich warte täglich auf Gemein-
 heitem. O, ich bin frechtbar zu
 bedauern! Meine Nerven leiden
 schrecklich unter diesen Anfor-
 derungen. Ich will mich los sein, weil
 er den Rosenberg, der Jude ist, billiger
 hat, u. u. Capellmeister nicht brauchen
 kann. Ich bestete aber vorläufig) auf meinem
 Contract in dem ^{schon} ~~er~~ ^{besteht} ~~er~~ ^{daß} die Zeit vom 1. Jan.
an bis 1. Jun. "Probzeit" ist, voraus doch zwei-
 fellos hervorgeht, daß die (allerdings nicht durchge-
 strichene) Inquartiere (1/2 tägige) aufgehoben ist. Lebe
 ich nicht recht, Sept 2. Im Notfall führe ich Prozess.
 Fühl soll ich nicht aufregen. Ich schreibe ihr baldigst,
 in werde ihr sagen ob u. wann sie reisen soll.
 Mit was können ever unglücklicher Ich Wieder